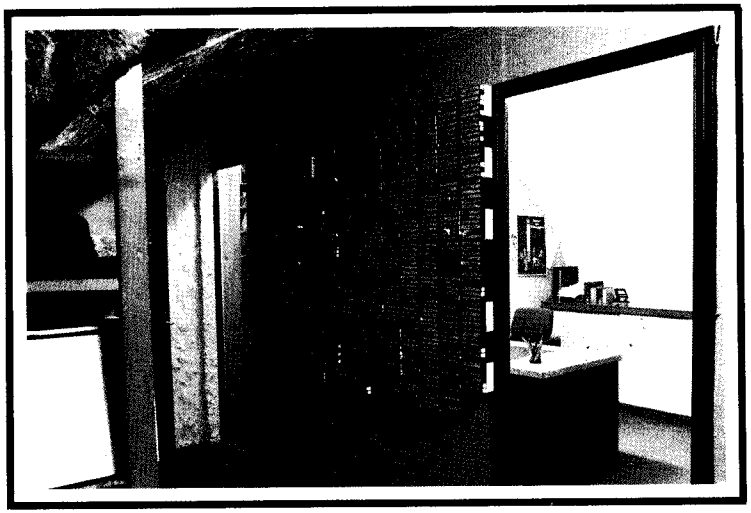

Das ursprüngliche Studio auf der Brunnenburg, sehr romantisch aber auch sehr unbequem

Gedanken müssen wir wohl gehabt haben, als wir berichteten, daß Herr X diese Frau "nur strichweise" kenne.
Daß einem das Wetter ab und zu einmal einen Streich spielt, wissen wir alle, daß aber auch der täglich einige Male verlesene Wetterbericht seine Tücken hat, mußten wir ebenfalls immer wieder erkennen. So wurde auch bei uns aus der Bewölkungszunahme eine "Bevölkerungszunahme" und statt den kurzzeitigen Niederschlägen, entfleuchten uns "furzzeitige Niederschläge".
Aber auch Stromunterbrechungen haben's in sich. So berichteten wir über Stromunterbrechungen im "Zuge von Wiederinstandsexungsarbeiten" und über Unterbrechungen wegen "Arbeiten am Mittelspennungsnatz". Daß Sportler gerne glauben, der Sport sei das Allerwichtigste, ist ja nichts Neues. Unser Sportredakteur dürfte allerdings schon etwas übertrieben haben, als er die Sportnachrichten einmal so ankündigte: "...und nach diesem Werbesport nun der Sport. Sport alpin - zunächst Skisport." Der "Plent", so sagt man, sei äußerst nahrhaft und gesund. Auch Sportler müssen das erkannt haben, sonst wäre nicht in unseren Sportnachrichten darauf hingewiesen worden, "daß sich der Sportler in plentener (statt blendender) Form befand. Nun ja, bei der täglichen Arbeit passiert eben so manches "Mißgeschiff", und da ist es wirklich ein Wunder, daß man uns nicht schon Vergeltungsmaßnahmen "angedreht" hat, so wie wir sie unseren Hörern angedreht haben. Und manchmal will es einfach gar nicht. "Die Streiks in Polen", begann einer von uns die Meldung in den Frühnachrichten, "in Stettin, Danzig und Kattowix - Verzeihung - Kattowixt - Verzeichung - Katto...- Gatto..." Dann gab er's auf. Unser Moderator der Volksmusik-Wunschsendung gab's ebenfalls auf, als er die Fidelen Lavanttaler ansagte, sie zu "ledigen" Lavanttalern machte , um sie nach einem hastigen "Verzeihung" dann noch als

So starteten wir 1977

tirol · radio tirol · radio tirol